

Lunchkonzerte

03.07. - 08.07.2017

12.00 Uhr

- 03.07.2017** Trio d'anches der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf
- 04.07.2017** Mädchenchor am Essener Dom
Domorganist Sebastian Küchler-Blessing
- 05.07.2017** Bachpreisträgerin
Ursina Braun, Violoncello
- 06.07.2017** Stipendiaten der Deutschen Stiftung
Musikleben
- 07.07.2017** Männerchor der Essener
Domsingknaben
Domorganist Sebastian Küchler-Blessing
- 08.07.2017** Zum Lunch mit der Königin
Thomas Haverkamp, Orgel

Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte im Dom statt.

Montag, 3. Juli 2017

**Trio d'Anches der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf
„Junge Klänge“**

Georges Auric
1899-1983

Trio für Oboe, Klarinette und Fagott
1. Décidé: Animé
2. Romance: Lento
3. Final: Très animé

Geistlicher Impuls

Eugène Bozza
1905-1991

Suite Breve en Trio op. 67
1. Allegro moderato
2. Allegro vivo
3. Adagio espressivo
4. Final: Allegro vivo

Keith Lun wurde 1997 in Hong Kong geboren und erhielt seinen ersten Oboenunterricht im Alter von acht Jahren. Schon früh wurde er Preisträger bei mehreren Wettbewerben in Hong Kong und spielte dort als Solo-Oboist im Hong Kong Children's Symphony Orchestra.

Nach Meisterkursen und Privatunterricht bei Prof. Ingo Goritzki sowie zusätzlichem Unterricht in Südkorea studiert er seit dem vergangenen Jahr an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf Oboe in der Klasse von Prof. Kai Frömbgen.

Luzi Wei, geboren 1988, stammt aus China und studiert bei Prof. Andreas Langenbuch, mit dem sie von der Universität der Künste Berlin an den Rhein gewechselt hat, an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf Klarinette.

Zuvor legte im Anschluss ihren Bachelor- und Masterabschluss bei Prof. Yi He am China Konservatorium Beijing ab, nachdem sie an der Angebundenen Musikmittelschule des Xinghai-Konservatoriums in Guangzhou ausgebildet worden war.

Bereits während des Studiums arbeitete Luzi Wei als zweite Klarinettistin im Zentralen Opernhaus Peking und war sehr häufig als Aushilfe in Symphonieorchestern wie dem nationalen chinesischen Symphonieorchester, dem chinesischen Philharmonieorchester, dem Orchester des Nationaltheaters oder auch dem Chinesischen Radio- und Film-Symphonieorchester tätig.

Im Jahr 2008 gewann Luzi Wei beim vom chinesischen Kulturministerium veranstalteten nationalen Holzbläser-Wettbewerb den zweiten Preis im Fach Klarinette und belegte im Folgejahr beim siebten chinesischen „Goldene Glocke Musikpreis“ in der Kategorie Holzbläserquintett den fünften Platz.

Der Fagottist **Alejandro Raimundo Rausell**, geboren 1997 in Logroño, erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Alter von sieben Jahren bei seinem Vater.

Noch in der Grundschule gewann er den ersten Preis für Blasinstrumente beim Wettbewerb „Fermín Gurbindo“ und war als Vertreter von La Rioja beim Wettbewerb „Intercentros Melómano“ zu gast.

Seit acht Jahren wird er in Unterricht und Meisterkursen bei Prof. Salvador Aragón am königlichen Konservatorium für Musik Madrid, bei Salvador Sanchís Durá (Solist des Orchesters von Valencia) und anderen international renommierten Musikern ausgebildet. Mittlerweile studiert er bei Prof. Gustavo Núñez an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf) und erhält Unterricht bei Prof. Bence Bogányi, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Alejandro Raimundoi Rausell ist als erster Fagottist beim Sinfonieorchester von La Rioja und des Orchesters Collegium Musicum La Rioja tätig und trat auch als Solist mit dem Orchester des Konservatoriums für Musik von La Rioja auf.

Vor zwei Jahren wurde er mit einem Deutschlandstipendium der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf ausgezeichnet.

Dienstag, 4. Juli 2017
Mädchenchor am Essener Dom
„Mit Saiten und Stimmen“

Schwedischer Volkschoral Bred dina vida vinga

Klage und Lob in den Psalmen

Kurt Bikkembergs 1862 - 1932	Psalmi Novi für Chor a cappella A shepherd be my Lord „My Lord!“ I cry
---------------------------------	---

Mary Goetze *1943	Glory to God
----------------------	--------------

Raimund Wippermann * 1956	Psalm 96
------------------------------	----------

Geistlicher Impuls

„Missa est...“

György Orbán * 1947	Missa Sexta für Chor und Klavier Kyrie Gloria
------------------------	--

Bred dina vida vingar

Bred dina vida vingar,
o Jesus, över mig.
Och låt mig stilla vila
I ve och väl hos dig.
Bli du min ro min starkhet,
min visdom och mitt råd,
och låt mig alla dagar
få leva av din nåd.

Förlåt mig alla synder,
mig rena i ditt blod.
Giv mig ett heligt sinne,
en vilja nu och god.
Tag i din vard och hängnad
Oss alla, stora små,
och låt i frid oss åter
till nattens vila gå.
ina

Psalmi Novi

I. Psalm 23: A shepherd be my Lord

A shepherd be my Lord,
a dancing David I,
and safety is a meadow
in the highlands of his blessings.
A dancing David
In the valley of his songs
Am I,
a shepherd he
who walks with me
in each new morning.
A shepherd be my friend.
The dancing has no end
Along the days and paths
Within the realms of his presence.

Breite Deine schützenden Flügel
über mich, o Jesus,
und lass mich ruhig sein in Dir
in guten und in bösen Zeiten.
Sei Du meine Ruhe, meine Stärke,
meine Weisheit und mein Rat,
und lass mich alle Tage
leben von Deiner Gnad.

Vergib mir alle Sünden,
mach mich rein in Deinem Blut.
Schenke mir einen reinen Geist,
einen Willen, neu und gut.
Nimm uns alle, groß und klein,
in Deinen Schutz,
und lass uns immer wieder
in Frieden schlafen.

Psalm 23: Ein Hirte sei mein Herr

Ein Hirte sei mein Herr,
ein tanzender David ich,
und Sicherheit ist eine Wiese
im Hochland seines Segens.
Ein tanzender David
in den Täler seiner Lieder
bin ich,
ein Hirte er,
der mit mir geht
an jedem neuen Morgen.
Ein Hirte sei mein Freund.
Das Tanzen hat kein Ende
während der Tage und entlang der Wege
innerhalb des Reiches seiner Gegenwart.

II. Psalm 102 „My Lord !“ I cry

„My Lord !“ I cry,
but do you really hear my crying?
Days as smoke go by,
and no fire burns my heart.
This desert, is it yours?
The quicksands, where I dwell?
This barren city, where the restless shadows chase me?

Be my Lord again.
Let me remember you:
The cornerstone of my life,
the founder of the house,
where you and I will reinvent
from day to day
a joyful, sacred, silver hospitality.

Glory to God

Let the whole creation cry:
„Glory to God,
to God on high!“
Sun and moon uplift your voice,
Night and stars,
in God rejoice!
Glory to God,
to God on high!

Birds with morn an dew elate,
Sing with joy at heaven's gate,
Let the blossoms of the earth
Join the universal mirth.
Glory to God,
to God on high!

Chant his honor, ocean fair!
Earth, wind rushing through the air,
Sunshine, darkness, cloud and storm,

Rain and snow, His praise perform.
Glory to God,
to God on high!

Psalm 102: „Mein Gott!“ - So rufe ich

„Mein Gott !“ - So rufe ich,
aber hörst Du wirklich mein Rufen?
Die Tage fliehen dahin wie Rauch,
und kein Feuer verbrennt mein Herz.
Diese Wüste, ist es Deine?
Der Treibsand, in dem ich wohne?
Diese unfruchtbare Stadt, in der die ruhelosen Schatten mich verfolgen?

Sei Du wieder mein Herr.
Lass mich mich wieder an Dich erinnern:
Den Eckstein meines Lebens,
den Gründer meines Hauses,
wo Du und ich neu erfinden werden
von Tag zu Tag eine fröhliche, heilige,
silberne Gastfreundschaft.

Ehre sei Gott

Lass die ganze Schöpfung rufen:
„Ehre sei Gott,
Gott in der Höhe!“
Sonne und Mond erhebt eure Stimme,
Nacht und Sterne,
freut euch in Gott!
Ehre sei Gott,
Gott in der Höhe!

Die Vögel begeistern sich des Morgens am
Tau, sie singen mit Freude am Himmelstor,
Lasst alle Blüten der Erde
die Fröhlichkeit des Universums zusammenfügen.
Ehre sei Gott, Gott in der Höhe!

Singt sein gerechtes Lob, ihr Ozeane!
Erde, durch die Luft brausender Wind,
Sonnenschein, Dunkelheit, Wolken und
Sturm,
Regen und Schnee, bringt Ihm Lob.
Ehre sei Gott,
Ehre sei Gott in der Höhe!

Let the youth with happy heart
In this worship take their part.

„Holy, holy, holy,“ cry,
Glory to God,
to God on high!

Lass die Jugend mit glücklichem Herzen
In dieser Verehrung ihren Part überneh-
men.

„heilig, heilig, heilig,“ ruft,
Ehre sei Gott,
Gott in der Höhe!

Psalm 96

Singet dem Herrn ein neues Lied.

Erzählet bei den Völkern von seiner großen Herrlichkeit,
bei allen Nationen von seinen Wundern.

Verkündet bei den Völkern:

Der Herr ist König!

Den Erdkreis hat er gegründet, dass er nicht wankt.

Er richtet die Nationen so wie es recht ist.

Ps 96;1.3.10

Mittwoch, 5. Juli 2017

Bachpreisträgerin Ursina Braun, Violoncello

Johann Sebastian Bach Suite in d-moll für Violoncello solo BWV 1008
1685-1750 Prelude
 Allemande
 Courante
 Sarabande

Geistlicher Impuls

Enno Poppe zwölf (2014) für Violoncello solo
*1969

Johann Sebastian Bach Suite d-moll für Violoncello solo BWV 1008
 Menuett I
 Menuett II
 Gigue

Ursina Braun wird heute Abend ebenfalls musizieren bei:

Mittwoch, 5. Juli, 19.30 Uhr

DIMENSION DOMORGEL II

Music for a while - Bachpreisträger in concert

Benno Schachtner, Countertenor

Ursina Braun, Violoncello

Domorganist Sebastian Kuchler-Blessing

Ursina Braun ist Bachpreisträgerin des Leipziger Bachwettberbs 2017.

Geboren 1992 in der Nähe von Zürich, erhielt sie ihren ersten Cellounterricht im Alter von sechs Jahren. Mit 14 Jahren wurde sie als Jungstudentin in die Klasse von Thomas Grossenbacher an der Zürcher Hochschule der Künste aufgenommen.

Ursina Braun schloss ihr Studium am Mozarteum Salzburg bei Clemens Hagen mit Auszeichnung ab und studierte im Anschluss an der Universität für Musik und darstellende Künste bei Heinrich Schiff, bei dem sie – bis zu seinem Tode im vergangenen Jahr – ihr Diplomstudium absolvierte.

Seit ihrem 14. Lebensjahr komponiert Ursina Braun und wurde darin durch mehrere Preise an Kompositionswettbewerben des Schweizer Tonkünstlervereins und der Camerata Zürich sowie Aufträge, u.a. vom Musikkollegium Winterthur, bestärkt.

Ursina Braun ist mehrfache Preisträgerin diverser Wettbewerbe: so gewann sie u.a. den ersten Preis beim internationalen Enrico Mainardi Cellowettbewerb 2010 der Universität Mozarteum Salzburg, wurde beim Leipziger Bachwettbewerb zusätzlich mit dem Publikumspreis ausgezeichnet und gewann zuletzt einen Studienpreis des Migros-Kulturprozent am Instrumentalwettbewerb 2016.

Seit 2009 ist Ursina Braun Mitglied des Projektes Spira mirabilis, welches Orchester- und Kammermusikrepertoire von Barock bis Moderne ohne Dirigenten erarbeitet und damit auch in europäischen Musikzentren gastiert.

Ein großes Interesse von Ursina Braun gilt der historischen Aufführungspraxis; sie ist seit 2016 regelmäßig mit dem renommierten, von Nikolaus Harnoncourt gegründeten Orchester Concentus Musicus aufgetreten.



Donnerstag, 6. Juli 2017

Stipendiaten der Deutschen Stiftung Musikleben

Alessandro Rolla
1757-1841

Duo Nr. 1 B-Dur für Violine und Violoncello
1. Allegro

Eugène Ysaÿe
1858-1931

Sonate Nr. 2 für Violine solo, op. 27 Nr. 2
1. Obsession

Geistlicher Impuls

Iannis Xenakis
1922-2001

Dhípli Zyia für Violine und Violoncello (1952)

Manuel Lipstein
*2001

Vier Stücke für Violoncello solo

Johan Halvorsen Passacaglia für Violine und Violoncello nach Georg Friedrich Händel
1864-1935



Die **Deutsche Stiftung Musikleben** fördert seit 1962 unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten den musikalischen Spitzennachwuchs in Deutschland. Derzeit begleitet sie rund 300 Stipendiaten zwischen 12 und 30 Jahren langfristig und individuell mit einem umfassenden Förderangebot: Über den 1993 gemeinsam mit der Bundesregierung gegründeten *Deutschen Musikinstrumentenfonds* stattet die Stiftung aufstrebende Streicher mit hervorragenden Instrumenten aus. In der Konzertreihe „Foyer Junger Künstler“ bietet die Stiftung ihren „Rising Stars“ vielfältige Auftrittsmöglichkeiten. *Kooperationen* mit renommierten Orchestern und Festivals ermöglichen den jungen Künstlern, sich vor großem Publikum zu präsentieren. Ein breit gefächertes *Stipendien- und Patenschaftsprogramm* reicht von Sonderpreisen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ über die Finanzierung von Meisterkursen und Studiengängen im Ausland bis hin zu Jahrespatenschaften. Die Stiftung wird ehrenamtlich geleitet, seit 1992 von Irene Schulte-Hillen, und bestreitet ihr Förderprogramm ohne staatliche Zuschüsse fast ausschließlich über die Zuwendungen ihrer Freunde und Förderer, die sich mit Spenden, Zustiftungen und testamentarischen Verfügungen, mit Künstlerpatenschaften, Instrumententreugaben oder ehrenamtlichen Einsatz engagieren.



Linda Guo (*1999 in Köln) studiert seit acht Jahren am Pre-College der Musikhochschule Köln bei Prof. Ute Hasenauer, Violine, und Prof. Nina Tichman, Klavier. Meisterkurse bei Paul Rozcek, Boris Kuschnir und Igor Ozim ergänzen ihre Ausbildung.

Bereits im Alter von zehn Jahren gewann sie den „Grand Prix“ beim Internationalen Violinwettbewerb „Concours Flame“ in Paris. Seit vier Jahren wird sie von der Deutschen Stiftung Musikleben gefördert, nachdem sie beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ erste Preise mit Höchstpunktzahl gewonnen hatte. Im vergangenen Jahr wurde Linda Guo der renommierte NRW-Nachwuchspreis in der Sparte Musik zuerkannt und sie gewann mit dem Almada-Trio den WDR 3 Klassikpreis der Stadt Münster. Jüngst errang die junge Geigerin den zweiten Preis beim Internationalen Konzertwettbewerb „Debüt Hamburg“.

Linda Guo konzertierte bereits in Italien, Japan, USA, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Österreich und in der Schweiz. In Deutschland trat sie in der Kölner Philharmonie, der Düsseldorfer Tonhalle und dem Münchener Gasteig auf.

Als Preisträgerin des 22. Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds stellte ihr die Deutsche Stiftung Musikleben von Februar 2014 bis Oktober 2016 eine Violine von Stefano Scarpella, Mantua ca. 1905, eine treuhänderische Eingabe aus Wiesbadener Familienbesitz, zur Verfügung.



Manuel Lipstein (*2001 in Bergisch Gladbach) wird seit 2011 als Jungstudent am Pre-College der Musikhochschule Köln ausgebildet, bis 2015 von Katharina Deserno und seither von Prof. Maria Kliegel. Zusätzlich nahm er an Meisterkursen u.a. bei Mischa Maisky, Leonid Gorokhov und Ralph Kirshbaum teil.

Im Mai 2015 gewann er den „Concours International Prix Edmond Baert de Violoncelle“ in Woluwe/Brüssel und wurde mit dem Prix Fondation Felbusch für die beste Interpretation eines belgischen Werkes ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr gewann er gleich mehrere erste Bundespreise mit Höchstpunktzahl sowie Sonderpreise der Deutschen Stiftung Musikleben bei „Jugend musiziert“ in den Kategorien „Solo“ und „Klaviertrio“. Im selben Jahr folgte der WDR 3 Klassikpreis der Stadt Münster.

Manuel Lipstein spielte bereits im Alter von acht Jahren als Solist mit Orchester. Kammermusikkonzerte führen den Cellisten in die Kölner Philharmonie, die Tonhalle Düsseldorf und die Great Concert Hall of Beijing.

Immer wieder führt Manuel Lipstein zudem Eigenkompositionen auf. Im Januar 2017 wurde er als einziger Teilnehmer seiner Altersgruppe mit einem Bundespreis beim Bundeswettbewerb „Jugend komponiert“ ausgezeichnet.

Die Deutsche Stiftung Musikleben nahm Manuel Lipstein 2012 in ihr Förderprogramm auf und stellte ihm von Ende 2013 bis Frühjahr 2016 ein Instrument aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds zur Verfügung, zuletzt ein Violoncello deutsche Arbeit um 1900, eine treuhänderische Eingabe aus Hamburger Familienbesitz.

Freitag, 7. Juli 2017

Männerchor der Essener Domsingknaben

Carl Maria von Weber
1786-1826

Freischütz (3. Akt)
Jägerchor

Friederich Silcher
1798-1860

Am Brunnen vor dem Tore
Frisch gesungen

Franz Schubert
1797-1828

Schwanengesang D. 957
14. Die Taubenpost

Friederich Silcher

Flug der Liebe

Geistlicher Impuls

Friederich Silcher

Lorelei

Franz Schubert

Schwanengesang
10. Das Fischermädchen

Friederich Silcher

Ännchen von Tharau

Karel Svoboda
1938-2007

Biene Maja
(Arr. Sebastian Piel 2017)

Jägerchor

Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen?
Wem sprudelt der Becher des Lebens so reich?
Beim Klange der Hörner im Grünen zu liegen,
Den Hirsch zu verfolgen durch Dickicht und Teich,
Ist fürstliche Freude, ist männlich Verlangen,
Erstärket die Glieder und würzet das Mahl.
Wenn Wälder und Felsen uns hallend umfängen,
Tönt freier und freud'ger der volle Pokal!
Jo, ho! Tralalalala!

Wie labend am Tage ihr Dunkel uns kühlt.
Den blutigen Wolf und den Eber zu fällen,
Der gierig die grünenden Saaten durchwühlt,
Ist fürstliche Freude, ist männlich Verlangen,
Erstärket die Glieder und würzet das Mahl.
Wenn Wälder und Felsen uns hallend umfängen,
Tönt freier und freud'ger der volle Pokal!
Jo, ho! Tralalalala!

Friedrich Kind (1768–1843)

Am Brunnen vor dem Tore,

Am Brunnen vor dem Tore
Da steht ein Lindenbaum:
Ich träumt in seinem Schatten
So manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde
so manches liebes Wort;
Es zog in Freud und Leide
Zu ihm mich immer fort.

Die kalten Winde bliesen
Mir grad ins Angesicht;
Der Hut flog mir vom Kopfe,
Ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von diesem Ort,
Und immer hör ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort!

Wilhelm Müller (1794-1827)

Ich muß auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht,
Da hab ich noch im Dunkel
Die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten
Als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
Hier findest du deine Ruh!

Frisch gesungen

Hab oft im Kreise der Lieben
Im duftigen Grase geruht
Und mir ein Liedchen gesungen,
Und alles war hübsch und gut,
Und alles, alles,
Und alles war hübsch und gut.

Und manches, was ich erfahren,
Verkocht' ich in stiller Wut,
Und kam ich wieder zu singen,
War alles auch wieder gut,
War alles, alles,
War alles auch wieder gut.

Hab' einsam auch mich gehärmet
In langem, düsterem Mut
Und habe wieder gesungen,
Und alles war wieder gut,
Und alles, alles,
Und alles war wieder gut.

Sollst uns nicht lange klagen,
Was alles dir wehe tut.
Nur frisch, nur frisch gesungen,
Und alles wird wieder gut,
Und alles, alles
Und alles wird wieder gut.

Adalbert von Chamisso (1781–1838)

Die Taubenpost

Ich hab' eine Briefftaub' in meinem Sold,
die ist gar ergeben und treu;
sie nimmt mir nie das Ziel zu kurz,
und fliegt auch nie vorbei.

Ich sende sie vieltausendmahl
auf Kundschaft täglich hinaus,
vorbei an manchem lieben Ort,
bis zu der Liebsten Haus.

Dort schaut sie zum Fenster heimlich hin-
ein,
belauscht ihren Blick und Schritt,
gibt meine Grüße scherzend ab,
und nimmt die ihren mit.

Kein Briefchen brauch' ich zu schreiben
mehr,
die Thräne selbst geb ich ihr,
o, sie verträgt sie sicher nicht,
gar eifrig dient sie mir.

Bey Tag, bei Nacht, im Wachen und
Traum,
ihr gilt das Alles gleich,
wenn sie nur wandern, wandern kann,
dann ist sie überreich.

Sie wird nicht müd, sie wird nicht matt,
der Weg ist stets ihr neu,
sie braucht nicht Lockung, braucht nicht
Lohn,
die Taub' ist so mir treu.

Drum heg' ich sie auch so treu an der
Brust,
versichert des schönsten Gewinns;
sie heißt: die Sehnsucht – kennt ihr sie? –
kennt ihr sie?
die Botin treuen Sinns.

Drum heg' ich sie auch so treu an der
Brust,
versichert des schönsten Gewinns,
sie heißt: die Sehnsucht – kennt ihr sie?
kennt ihr sie?
die Botin treuen Sinns.

Johann Gabriel Seidl (1804–1875)

Flug der Liebe

Wenn ich ein Vöglein wär
und auch zwei Flügel hätt,
flög ich zu dir.
Weils aber nicht kann,
bleib ich all hier.

Bin ich gleich weit von dir,
bin ich doch im Traum bei dir
und red mit dir;
wenn ich erwachen tu,
bin ich allein.

Es vergeht kein' Stund in der Nacht,
da nicht mein Herz erwacht
und an dich denkst,
daß du mir viel tausendmal,
dein Herz geschenkt.

Volkswaise (um 1800)

Lorelei

Ich weiß nicht was soll es bedeuten
Dass ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar;
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kämme
Und singt ein Lied dabei;
Das hat eine wundersame,
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lore-Ley getan.

Heinrich Heine (1797-1856)

Das Fischermädchen

Du schönes Fischermädchen,
Treibe den Kahn ans Land;
Komm zu mir und setze dich nieder,
Wir kosen Hand in Hand.

Leg an mein Herz dein Köpfchen
Und fürchte dich nicht zu sehr;
Vertraust du dich doch sorglos
Täglich dem wilden Meer.

Mein Herz gleicht ganz dem Meere,
Hat Sturm und Ebb' und Flut,
Und manche schöne Perle
In seiner Tiefe ruht.

Heinrich Heine

Untreue

In einem kühlen Grunde,
Da geht ein Mühlenrad,
Mein Liebchen ist verschwunden,
Das dort gewohnt hat.

Sie hat mir Treu' versprochen,
Gab mir ein' Ring dabei,
Sie hat die Treu' gebrochen,
Das Ringlein sprang entzwei.

Ich möcht' als Spielmann reisen
Wohl in die Welt hinaus
Und singen meine Weisen
Und geh' von Haus zu Haus.

Ich möcht' als Reiter fliegen
Wohl in die blut'ge Schlacht,
Um stille Feuer liegen
Im Feld bei dunkler Nacht.

Hör' ich das Mühlenrad gehen,
Ich weiß nicht, was ich will;
Ich möcht' am liebsten sterben,
Da wär's auf einmal still.

Joseph von Eichendorff (1788-1857)

Ännchen von Tharau

Annchen von Tharau ist, die mir gefällt,
Sie ist mein Leben, mein Gut und mein
Geld.
Annchen von Tharau hat wieder ihr Herz
Auf mich gerichtet in Lieb' und in Schmerz.
Annchen von Tharau, mein Reichthum,
mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein
Blut!

Käm' alles Wetter gleich auf uns zu
schlahn,
Wir sind gesinnet bei einander zu stahn.
Krankheit, Verfolgung, Betrübniß und Pein
Soll unsrer Liebe Verknotigung seyn.
Annchen von Tharau, mein Licht, meine
Sonn,
Mein Leben schließ' ich um deines herum.

Recht als ein Palmenbaum über sich
steigt,
Je mehr ihn Hagel und Regen anficht;
So wird die Lieb' in uns mächtig und groß
Durch Kreuz, durch Leiden, durch allerlei
Noth.
Annchen von Tharau, mein Reichthum,
mein Gut,
Du meine Seele, mein Fleisch und mein
Blut!
Was ich verbiete, das läßt du mir stahn.

Johann Gottfried Herder (1744-1803)

Biene Maja

In einem unbekanntem Land
Vor gar nicht allzu langer Zeit
War eine Biene sehr bekannt
Von der sprach alles weit und breit

Und diese Biene die ich meine nennt sich
Maja
Kleine, freche, schlaue Biene Maja
Maja fliegt durch ihre Welt
Zeigt uns das was ihr gefällt
Wir treffen heute uns're Freundin Biene
Maja
Diese kleine, freche Biene Maja
Maja, alle lieben Maja
Maja, Maja
Maja, erzähle uns von Dir

Wenn ich an einem schönen Tag
Durch eine Blumenwiese geh'
Und kleine Bienen fliegen seh'
Denk' ich an eine die ich mag.

Und diese Biene die ich meine nennt sich
Maja
Kleine, freche, schlaue Biene Maja
Maja fliegt durch ihre Welt
Zeigt uns das was ihr gefällt
Wir treffen heute uns're Freundin Biene
Maja
Diese kleine, freche Biene Maja
Maja, alle lieben Maja
Maja, Maja
Maja, erzähle uns von Dir.

Florian Cusano

Samstag, 8. Juli 2017
Thomas Haverkamp, Orgel

„Bach ist Anfang und Ende aller Musik“

Franz Liszt
1811-1886

Präludium und Fuge über B-A-C-H

Geistlicher Impuls

Marienlob

Franz Liszt

Ave Maria d'Arcadelt

„Ihr Freunde Gottes allzugleich“

Hermann Schröder
1904-1984

Choral-Toccata „Omnium Sanctorum“
(„Ihr Freunde Gottes allzugleich“)



Thomas Haverkamp, 1993 in eine alte Kirchenmusikerfamilie geboren, erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von sechs Jahren und war schon in der Kindheit vielfacher Preisträger bei „Jugend musiziert“.

Neunzehnjährig begann er den Orgelunterricht bei Wolfgang Abendroth und legte die Prüfung zum C-Kirchenmusiker ab. Nach dem Abitur absolvierte er ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur in der JohanneskircheStadtkirche in Düsseldorf.

Derzeit studiert Thomas Haverkamp evangelische Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Zu seinen Lehrern dort zählen Domorganist Sebastian Kächler-Blessing (Orgel), Domorganist Stefan Schmidt (liturgisches Orgelspiel/Improvisation), Boguslaw Strobel (Klavier) sowie Steffen Schreyer (Chorleitung). Weitere Studien führten ihn zu Johannes Geffert und Martin Schmeding.

Thomas Haverkamp gewann den 3. Internationalen Wettbewerb für Orgel und Gesang 2016 in Neuss gemeinsam mit der Mezzosopranistin Stephanie Lesch (2. Preis ex aequo bei Nichtvergabe des 1. Preises).

Seit 2014 ist er als Assistent von Kantor Wolfgang Abendroth an der JohanneskircheStadtkirche in Düsseldorf tätig. Erste Konzerte führen ihn zum Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival ido, durch das Rheinland, bis nach Helgoland und in den Essener Dom.

Vorankündigung

**Mittwoch, 5. Juli 2017
19.30 Uhr**

DIMENSION DOMORGEL II

**„Music for a while“
Bachpreisträger in concert**

**Benno Schachtner, Countertenor
Ursina Braun, Violoncello
Domorganist Sebastian Kuchler-Blessing**